

SALZBURGER HEIMATVEREINE



JAHRESBERICHT 2016

Seite 2	Inhaltsverzeichnis, Impressum
Seite 3	Vorwort Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn
Seite 4	Stiegl
Seite 5	Vorwort Landesobfrau Walli Ebner
Seite 6	Wir gratulieren
Seite 7	Wir gedenken
Seite 8	50 Jahre Musizierwoche Oberalm
Seite 9	Hochzeitsladerbuch
Seite 10 und 11	Tag der Salzburger Heimatvereine
Seite 12 und 13	Tag der Salzburger Heimatvereine
Seite 14	Informationen des Landesverbandes
Seite 15	20 Jahre Volkstanz-Leistungsabzeichen
Seite 16	Ausstellung Leidenschaft Maske
Seite 17	Symposium Krampus- und Perchtenlauf
Seite 18	Rechnungsjahr 2016
Seite 19	Generali Versicherung
Seite 20 und 21	Flachgauer Heimatvereine
Seite 22 und 23	Lungauer Volkskultur
Seite 24 und 25	Gauverband Pinzgau
Seite 26 und 27	Gauverband Pongau
Seite 28 und 29	Gauverband Salzburg Stadt
Seite 30 und 31	Gauverband Volkskultur Tennengau
Seite 32	Generali Versicherung

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Landesverband Salzburger Heimatvereine, Redaktion und Layout: Angelika Reichl
 Druck: Neumarkter Druckerei 5202 Neumarkt, Fotos: wenn nicht anders angegeben: Salzburger Heimatvereine
 Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser.
 Alle Rechte vorbehalten; DVR 0526444; ZVR-Zahl 284119531

©AR



Immer bestens informiert - werde Fan von Salzburger Heimatvereine auf Facebook



Ein Dankeschön!

Zur Pflege von Brauchtum braucht es Menschen, die die Volkskultur immer wieder aufs Neue beleben und erlebbar machen. Sie widmen sich dem Erhalt, der Pflege, Überlieferung und Weiterentwicklung von Volkskulturgut und Traditionen. Die Salzburger Heimatvereine zählen mittlerweile rund 30.200 Mitglieder in allen Gemeinden Salzburgs, organisiert in 364 Vereinen und Brauchtumsgruppen wie Volksmusik- und Volkstanzgruppen, Trachtenvereine, Perchten, Glöckler, Fest- und Hochzeitsschnalzer, Hochzeitslader, Mundartdichter und viele mehr. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag zur Gemeinschaftspflege und Steigerung der Lebensfreude vieler Menschen und faszinieren über Generationen hinweg. Dafür möchte ich als Kulturlandesrat meine Wertschätzung ausdrücken.

Es ist beeindruckend, mit wie viel Engagement sich die Vereinsmitglieder nicht nur für ihren Verein stark machen, sondern sich für das Gemeinwohl einsetzen und auch die Zusammenarbeit mit anderen Volksgruppen suchen. Das wird durch Veranstaltungen wie etwa den Tag der Salzburger Bräuche im Rahmen des Festes der Volkskulturen sichtbar und spürbar gemacht. Über Brauchtumsveranstaltungen entsteht ein starkes Wir-Gefühl, es wird das Miteinander hoch gehalten - ein hoher Wert für den Zusammenhalt von Salzburg. Alle der 30.200 Vereinsmitglieder sind Multiplikatoren!

So nimmt das Interesse bei Salzburgerinnen und Salzburgern aller Altersgruppen an unserem vielseitigen Kulturgut weiter zu, was sich in stetig steigenden Mitgliederzahlen widerspiegelt. Daher möchte ich meinen Dank an jedes einzelne Vereinsmitglied ausdrücken.

Ihr

Dr. Heinrich Schellhorn
 Landesrat für Kultur und Soziales

Stiegl-Goldbräu. Das Salzburger Bier.

PRIVAT SEIT 1492.



BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE.



www.stiegl-shop.at



Liebe Freunde der Salzburger Heimatvereine! Liebe Funktionäre und Mitglieder!

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns und ganz besonders die Organisation und Abwicklung des Tages der Salzburger Heimatvereine am 10. Juli hat uns intensiv gefordert. Neben dem ohnehin umfangreichen Jahresprogramm wurde dieses große Fest vom Landesvorstand mit vielen Helferinnen und Helfern organisiert.

Um die 2000 Mitwirkende haben sich in irgendeiner Form bei diesem Fest beteiligt und diesen Tag zu einem einzigartigen Fest in der Stadt Salzburg gemacht. Auch die Teilnahme des Landespferdezuchtverbandes mit 18 Kutschen an diesem Festsonntag war eine noch nie da gewesene Besonderheit und wir danken auf diesem Wege sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit. Zudem wurde auch die Landesmeisterschaft der Fingerhackler ausgetragen. Eine derartige Veranstaltung wurde bis dato noch nie in der Landeshauptstadt durchgeführt und der spannende Bewerb wurde interessiert verfolgt. Auf insgesamt drei Bühnen wurde zudem ein abwechslungsreiches Programm dargeboten. Die kulinarische Meile im Furtwänglerpark, die Trachtenausstellung des Heimatwerkes im Erdgeschoß der Aula, sowie die Handwerksausstellung der Trachtenreferentinnen im Obergeschoß waren sehenswert.

Eine in der Form noch nie dagewesene gemeinsame Ausstellung der Krampus- und Perchtenmasken, sowie aller Rauhnahtsfiguren aus Salzburg, konnten in der Uni besucht werden. Das von uns auf die Beine gestellte umfangreiche Programm begeisterte die Besucherinnen und Besucher, die Mühe hatten alle Programmpunkte überhaupt zu sehen.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders bei meinem Landesvorstand bedanken für den Mut mit einem derart knappen Budget und in einer derart kurzen Zeit dieses Fest auf die Beine zu stellen. Ein besonders herzlicher Dank auch all jenen die sich oft sehr spontan und kurzfristig bereit erklärt haben mitzuarbeiten.

Wir haben mit diesem Fest gezeigt, welche Schätze wir in den Salzburger Heimatvereinen haben. Viele Bräuche, Traditionen, regionale Besonderheiten oder besondere Handwerkstechniken vereinen sich in unserem Landesverband. Schön, dass diese Schätze für viele sichtbar geworden sind und der Wert dieser hoffentlich auch von allen erkannt wird.

Herzlichen Dank für eure Arbeit.

Eure

Walli Abbingu-Ebner

Landesobfrau



FOTOS: PRIVAT

Wir gratulieren Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner sehr herzlich zur standesamtlichen Eheschließung mit Thomas Ablinger am 5. März 2016 in Faistenau.

Am 25. Mai 2016 konnten sie sich über die Geburt ihres Sohnes Johannes freuen.

Johannes entwickelt sich prächtig und begeistert das Team bei jedem Jour Fixe. Er ist auch schon gerne bei der ein oder anderen Veranstaltung dabei. Seine erste große Ausrückung absolvierte Johannes mit sechs Wochen beim Tag der Salzburger Heimatvereine am 10. Juli (Foto oben).



Wir wünschen der Familie alles Gute, viel Freude und Gesundheit.

DER LANDESVORSTAND

Ein Leben für die Tradition

2016 ist ein wichtiger Mensch der Tennengauer Volkskultur für immer von uns gegangen. Ein Mensch, dem eine besondere Gabe in die Wiege gelegt worden ist. Die Gabe, mit Heimat, Tracht und Tradition verbunden zu sein; die Gabe, die Schönheit der Natur zu sehen; die Gabe, die Musik in allen Farben zu hören und vor allem die Gabe, mit wenigen Worten andere Menschen, besonders die Jugend, dafür zu begeistern:

Ehrengaubmann Adolf Unterberger

verabschiedete sich am 8. Mai 2016 im 78. Lebensjahr.

WENN EIN HERZ HÖRT AUF ZU SCHLAGEN - UND DER UHRZEIGER STILLE STEHT
DANN KOMMEN VIELE FRAGEN - WOHIN DIE REISE GEHT
DOCH IM HERZEN KLINGT'S SO SCHÖN - DAS WORT AUFWIEDERSEHEN!



Adi Unterberger ist in Abtenau geboren und aufgewachsen. Er absolvierte eine Malerlehre und anschließend die Meisterprüfung. Später war er in der Bundesgebäudeverwaltung tätig und als Fachoberinspektor in der Bezirkshauptmannschaft Hallein bis zu seiner Pension beschäftigt.

1960 trat Adi Unterberger in den Gauverband Tennengau ein.

1972 übernahm er die Gauverbandsobmannschaft.

2007 wurde er zum Ehrenobmann der Tennengauer Heimatvereine ernannt.

35 Jahre ein nie müder Gauobmann

Sechs ausgezeichnete Gaufeste und die Einführung einer Gautanzprobe aller Trachtenvereine des Tennengaus, welche heute nicht mehr wegzudenken ist, zählen zu den Erinnerungen, an welche wir gerne zurückdenken. Unzählige Jahreshauptversammlungen, Sitzungen, Heimat- und Vereinsabende, sowie Ballveranstaltungen und Geburtstagsfeiern bereicherte er mit seinem Besuch. Adi Unterberger beherrschte dazu auch ausgezeichnet das Handwerk des Hochzeitsladers und begleitete viele Hochzeitspaare höflich, zünftig und lustig durch ihren Hochzeitstag.

Neben seiner Tätigkeit als Gauobmann war Adi Unterberger Gründungsmitglied und Spielmann des Trachtenvereines D'Traunstoana Abtenau und des Trachtenvereines D'Schmittentoana Bad Vigaun. Zudem war er Wiedergründungsmitglied und 3 Jahre Obmann des Trachtenvereines D'Rabenstoana Golling. Ebenso nahm er viele Jahre die Aufgabe des Landesobmann-Stellvertreter des Landesverbandes der Salzburger Heimatvereine wahr. Auch musikalisch war Adi Unterberger engagiert. So war er langjähriger Obmann der TMK Abtenau und bereicherte diese mit seinem Können auf dem Flügelhorn und dem Schlagzeug.

Adi Unterberger ist verdienter Träger der höchsten Auszeichnungen des Landesverbandes Salzburger Heimatvereine und des Bundes der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände. Ebenso des Salzburger Blasmusikverbandes und der Berg- und Naturwacht. Adi Unterberger ist zudem Träger des goldenen Verdienstzeichens des Landes Salzburg und des Wappenringes der Gemeinde Abtenau.

Nun liegt es an uns, die Arbeit im Sinne der Tradition weiter zu führen.

An dieser Stelle, lieber Adi, Danke!

Ich darf nun den Nachruf mit seinem Vers beschließen:

**Habt in Ehre, Habt in Acht
Heimat Liebe, Heimat Tracht**

FÜR DIE VOLKSKULTUR TENNENGAU - GO EDUARD LEITNER



REFERENTENTEAM 2016

FOTO: ANGELIKA REICHL

Eine Institution feiert 50jähriges Jubiläum

Die Musizierwoche Oberalm im Schloss Winklhof feierte 2016 ihr 50jähriges Jubiläum. Eine Woche, die sich seit jeher der Jugend widmet und viel dazu beigetragen hat, dass Musik, Tanz und Gesang jungen Interessierten vermittelt wird.

Dass sich die Musizierwoche in den 50 Jahren doch etwas verändert hat liegt auf der Hand. Die erste Musizierwoche wurde vom damaligen Leiter der Volkskultur Karl Merhaut ins Leben gerufen. Dass 50 Jahre später der Andrang größer denn je ist, konnte wohl auch Merhaut nicht ahnen. „Es ist leider nicht möglich, alle interessierten Kinder aufzunehmen, da wir die hohe Qualität halten wollen. Deshalb mussten wir die Teilnehmeranzahl begrenzen“, so der musikalische Leiter Gerhard Wildling-Radmacher. Bei den Feierlichkeiten am 15. Juli waren auch drei der ehemaligen Leiter mit Peter Lindenthaler, Anton Gmachl und Pepi Wimmer anwesend, die sich über die erfolgreiche Weiterführung der Musizierwoche freuten. Die Basis der Musizierwoche, dass Musik, Tanz und Gesang im Mittelpunkt stehen, ist seit 50 Jahren gleich. Dass die Lieder heutzutage jedoch am Handy und nicht am Kassettenrekorder aufgenommen werden, um die Melodie zu Hause nachspielen zu können, ist neu. Die Begeisterung und die Freude an der Musik, dem Singen und Tanzen sind gleich groß wie vor 50 Jahren und das freut das Organisationsteam der Salzburger Heimatvereine sehr.

Wenn man es hochrechnet, haben über 5.000 Kinder und Jugendliche diese Woche besucht. Einen großen Anteil an einer erfolgreichen Musizierwoche leisten insbesondere auch die Referentinnen und Referenten, die den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Vorbilder sind.

WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOFRAU



FOTOS AUS DEM ARCHIV



VLNR: FRANZ PFAFFINGER, JOHANNES FRANZ, WALLI ABLINGER-EBNER, HANS STROBL, EDI LEITNER

FOTOS: PETER MAYR

Langzeitprojekt erfolgreich präsentiert

Das landesweite Hochzeitsladertreffen 2016 stand ganz im Zeichen der Präsentation des neuen Buches. Bereits 2008 entstand unter Landesobmann Erwin Eder bei den Heimatvereinen die Idee, ein Buch über die Hochzeitslader heraus zu geben. Im Jahr 2012 übernahm Landesobfrau Walli Ebner die Koordination dieses Projektes und eine neue Arbeitsgruppe unterstützte sie bei diesem Vorhaben.

Die Hochzeitslader Johannes FRANZ (Pinzgau), Georg Draschwandner (Flachgau), Hans Strobl (Pongau), Franz Pfaffinger (Flachgau), Edi Leitner (Tennengau), sowie Othmar Purkrabek (Lungau) arbeiteten tatkräftig an diesem Buch mit. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Grafiker Harald Reindl, der in mühevoller Arbeit das Werk zusammengestellt hat.

Man will mit diesem Buch die Unterschiede in den verschiedenen Regionen und Gemeinden aufzeigen, denn diese regionalen Unterschiede sind einfach wunderbar und sollten daher unbedingt erhalten bleiben. Besondere Bräuche, wie das Stroh streuen, Hochzeitslaufen, der Ruaf uvm. sind in diesem Buch beschrieben. „Wir Salzburger Heimatvereine legen als einziges Bundesland viel Wert auf die Arbeit der Hochzeitslader und sehen sie als Teil unserer Volkskultur. Durch diese Wertschätzung wollen wir auch in Zukunft junge Hochzeitslader für diese Aufgabe gewinnen“, so Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner.

Besonders stolz zeigte sich Bürgermeister Helmut Klose darüber, dass dieses in ganz Österreich einzigartige Werk in Puch vorgestellt wurde. Der örtliche Hochzeitslader und Gauobmann Edi Leitner dankte ihm für die Unterstützung und das erste druckfrische Buch wurde an ihn überreicht. Mit einem sehr knapp bemessenen Budget von 4.000 Euro wurde das 200 Seiten umfassende Werk geschafft.



WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOFRAU



FOTOS: SALZBURGER HEIMATVEREINE



FOTOS: SALZBURGER HEIMATVEREINE

Tag der Salzburger Bräuche und Traditionen

Der Landesverband Salzburger Heimatvereine präsentierte am Sonntag, den 10. Juli 2016 in der Salzburger Altstadt regionale Salzburger Bräuche aus allen Teilen des Landes.

Das Jubiläumsjahr „200 Jahre Salzburg bei Österreich“ ist bereits seit vielen Jahren Thema im Landesverband. Unter anderem sollte eine „Brauchwerkstatt“ organisiert werden. Wir wollten die Vielfalt der regionalen Bräuche in unserem Lande zeigen, es sollte aber auch eine Festmesse und einen Festumzug geben.

80 Brauchtumsvereine aus dem ganzen Bundesland waren in die Landeshauptstadt ausgerückt. Ein gewaltiger Festumzug vom Kapitelplatz nach St. Peter wurde organisiert. Besonders beeindruckend waren die Kutschen, die der Landespferdezuchtverband organisiert hat. Die musikalische Gestaltung der Festmesse wurde vom Salzburger Volksliedwerk, dem Salzburger Chorverband und dem Salzburger Blasmusikverband übernommen. Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner begrüßte die zahlreich anwesenden Ehrengäste. Von Seiten der Politik waren Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Landtagspräsidentin Dr. Brigitta Pallauf, Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn, sowie die beiden Landtagsabgeordneten Dr. Josef Schöchel und Tarik Mete und zahlreiche Bürgermeister anwesend. Bundesobmann Rupert Klein, sowie die Landesobleute Peter Steinkogler (Salzkammergut), Franz Panzer (Steiermark), Günther Lippitz (Kärnten) und Herbert Galler (Bayern) folgten der Einladung.

In seinem kurzen Grußwort bedankte sich Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer beim Landesverband Salzburger Heimatvereine und Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner für die Ausrichtung dieses Festsonntages. Mit den Worten: „Ich bin sehr stolz auf euch“, beendete Landeshauptmann Haslauer seine temperamentvolle Ansprache.

Der aus Unternberg angereiste Samson beehrte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Festtages mit einem Ehrentanz. Trotz der sommerlichen Temperaturen ließen es sich viele nicht nehmen und genossen das abwechslungsreiche Programm welches die Heimatvereine zusammengestellt hatten.





FOTOS: SALZBURGER HEIMATVEREINE

Vor dem Festspielhaus haben sich die Aperschnalzer aufgestellt um zwischendurch die Goaßln zu schwingen. Natürlich konnten auch die Gäste selbst einmal diesen Brauch ausprobieren. Auf der alten Kegelbahn der Prangerstutzenschützen Faistenau konnte man seine Treffsicherheit unter Beweis stellen.

Bei der Brauchwerkstatt in den Arkaden und im Uni Innenhof standen die regionalen Bräuche im Mittelpunkt. „Es war unser großes Ziel, den Salzburgerinnen und Salzburgern nicht nur unsere Bräuche zu zeigen, sondern ihnen allen die Möglichkeit zu bieten, selbst einen Brauch oder ein Kunsthandwerk auszuprobieren“, so Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner.

Bei der Trachtenausstellung in der Aula standen die unterschiedlichen Trachten im Vordergrund. Es wurden verschiedene Arbeitsschritte, die bei der Anfertigung einer Tracht zum Einsatz kommen, gezeigt. Den Damen konnte beim Sticken, Stricken, Nähen, Häkeln und Klöppeln auf die Finger geschaut werden. Das Salzburger Heimatwerk stellte im Erdgeschoß der Aula ganz besondere Trachten aus, die von vielen Gästen bewundert wurden.

Die Ausstellung der Krampus- und Perchtenmasken sowie Rauhnaachtsfiguren aus dem ganzen Land war eine große Besonderheit, da von Krampus, Schön- und Schiachperchten bis hin zu Glöcklerkappen aber auch die Tresterer, Figuren der Wilden Jagd und die Rauriser Schnabelpercht zu sehen waren.

Bei den Fingerhaklern ging es hoch her, da sie ihre Landesmeisterschaft im Rahmen des Festes ausgetragen haben. Auf den zwei Brauchtumsbühnen gab es ein abwechslungsreiches Programm, das die Vielfalt unserer Vereine und Gruppen der verschiedenen Bezirke sichtbar machte. Zudem waren in den Arkadengängen im Furtwänglerpark und im Innenhof der Uni rund 20 Aussteller die besonderes Kunsthandwerk zeigten, Bräuche im Jahreskreis angreifbar machten und mit einem umfangreichen Kinderprogramm die Kreativität unserer kleinen Besucher anregte.

Im Innenhof der Alten Residenz konnte man das Tanzbein schwingen oder mitsingen und am Residenzplatz war der Landespferdezuchtverband aktiv.

Herzlichen Dank allen Vereinen und Ausstellern sowie Helfern die mit ihrem Mitwirken maßgeblich zum Gelingen dieses Festtages beigetragen haben.

WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOBFRAU



FOTOS: SALZBURGER HEIMATVEREINE



VORSCHAU: Trachtenbörsen 2017 im gesamten Bundesland

Festsaal 5582 St. Michael/Lg.	DULT Messezentrum 5020 Salzburg	Turnsaal Volksschule 5531 Eben/Pg.
28. - 30. April	08. - 11. Juni	06. - 08. Oktober
Trachtenfrauen St. Michael Infos: Burgi Löcker T: 0676/7618010	LV Salzburger Heimatvereine Infos: Andrea Maurer T: 0664/4350390	Ebener Trachtenfrauen Infos: Obfrau Cäzilia Althuber T: 0664/9956512
Annahme: Fr 10 - 18 Uhr Verkauf: Sa 9 - 17 Uhr So 10 - 14 Uhr Rückgabe: So 14 - 17 Uhr	Annahme: Do & Fr 11 - 20 Uhr Verkauf: Fr & Sa 11 - 20 Uhr So 11 - 15 Uhr Rückgabe: So 15 - 18 Uhr	Annahme: Fr 10 - 18 Uhr Verkauf: Sa 9 - 17 Uhr So 10 - 14 Uhr Rückgabe: So 14 - 17 Uhr

Angenommen werden: Trachten, Hüte, Dirndlkleider, Blusen, Röcke, Jacken, Lederhosen, Hosenträger, Stutzen, Trachtenschmuck, Ranzen und Janker. Keine Landhausmode!



TENNINGAUER ABSOLVENTEN 2016

FOTO: ANGELIKA REICHL

MITGLIEDERVERWALTUNG: Zeitgemäße Verwaltung für Vereine

Der Landesverband Salzburger Heimatvereine hat sich bereits im Jahr 2011 dazu entschlossen eine neue Mitgliederverwaltung auf die Beine zu stellen. Aus meinen vielen anderen Funktionen in verschiedensten Vereinen und Institutionen weiß ich, dass die Verwaltungsaufgaben zeitgemäß erledigbar sein müssen.

Als ich Landesobfrau der Salzburger Heimatvereine wurde, war es üblich, dass alle paar Monate ganze Berge von Einladungen und Informationen an die Funktionäre und Obleute versendet wurden. Mir war klar, dass wir hier umgehend etwas ändern müssen. Gemeinsam mit dem Büroteam und dem Landesvorstand wurde der Umstieg auf Mail, Online Formulare, Newsletter etc. schrittweise umgesetzt. Ehrungen, Anmeldungen zu Fortbildungen oder Veranstaltungen, Jahresberichte etc. laufen online. Aktuelle Infos bekommen Zielgruppen per Mail oder alle über den Newsletter. 2015 haben wir dann mit den Vereinen auf die neue Mitgliederverwaltung umgestellt und es freut mich wirklich sehr, dass bereits 241 Internetverantwortliche bei den Salzburger Heimatvereinen von mittlerweile schon 175 Vereinen mit dem System arbeiten. Bei den Ehrungen hat es sich bereit sehr gut eingespielt und diese laufen ausschließlich über die neue Mitgliederverwaltung.

Es gibt im Bereich der Mitgliederverwaltung noch viel zu tun und wir werden sie auch laufend an neue Anforderungen anpassen und auch noch weiterhin ausbauen.

Bis dato hat der Landesverband Salzburger Heimatvereine 42.000 Euro in dieses Verwaltungsprogramm investiert. Hierbei sei angemerkt, dass diese Summe vom Landesverband selbst erwirtschaftet wurde und bis dato kein einziger Euro an Fördergeld in dieses Projekt geflossen ist.

Ziel ist es, dass am Ende des Tages alle Vereine ihre Mitglieder sowie den Verein über dieses System verwalten und auch alle Aussendungen egal ob Einladungen, Newsletter oder SMS darüber verschickt werden können. Es liegt noch einiges an Arbeit vor uns, aber wir sind auf einem guten und richtigen Weg und all jene die das System schon nutzen, wissen um die Möglichkeiten und den Wert dieses Verwaltungsprogrammes.

Jeder Verein soll zumindest einen Zugang (= Internetverantwortliche/r) zur Mitgliederverwaltung anfordern unter www.heimatvereine.at/service, damit die Mitgliederdaten gewartet werden können.

WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOFRAU

Der Landesverband Salzburger Heimatvereine erarbeitete vor 20 Jahren gemeinsam mit der ARGE Volkstanz die ersten Prüfungskriterien für das Leistungsabzeichen in Bronze. Ehrenlandesobmann Erwin Eder und Adi Freudl hatten die Idee für das Volkstanzleistungsabzeichen und besorgten sich dafür erste Informationen aus Tirol, da es dort diese Prüfung bereits gab. Michael Nußdorfer, ARGE Obmann, wurde damals eingeladen sich beim Volkstanzleistungsabzeichen zu beteiligen. Am 9.11.1996 stellten sich erstmals im Lainerhof Salzburg 38 Personen und am 10.11.1996 in Leogang 44 Personen der Prüfung.

In den 20 Jahren seit es das Volkstanzleistungsabzeichen in Salzburg gibt, wurde die Prüfung immer wieder weiterentwickelt und adaptiert. Die Prüfung besteht aus praktischen und theoretischen Elementen. Verschiedene Teilbereiche wie Tanz, Tracht, Bräuche und Lied werden hierbei geprüft und eine gute Vorbereitung ist sowohl in Bronze als auch in Silber notwendig, um die Fragen der Jury beantworten zu können. Ein breites volkulturelles Wissen wird hier den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Vereinen vermittelt, denn nur wenn man weiß warum ein Brauch so gelebt wird und woher dieser kommt, kann man diesen auch weitergeben und andere dafür begeistern. Die meisten Absolventinnen und Absolventen des Volkstanzleistungsabzeichens sind in den Reihen der Schuhplattlergruppe St. Koloman zu finden.

Die Vorbereitungsunterlagen für die Prüfung in Bronze und Silber wurden in den letzten Jahren überarbeitet und heuer erstmals ausgegeben. Frau Prof. Dr. Ulla Kammerhofer-Aggermann, Institutsleiterin vom Salzburger Landesinstitut für Volkskunde, stand hier in den Bereichen Bräuche, Tracht und Persönlichkeiten in der Volkskultur mit Rat und Tat zur Seite und unterstützte den Landesverband Salzburger Heimatvereine bei der Erarbeitung der Unterlagen. Die Mappe gilt seitdem als Nachschlagwerk weit über die Prüfung hinaus.

„Es ist für uns eine großartige Sache, wenn wir Prüfungsunterlagen haben, die von einer derart versierten Volkskundlerin miterarbeitet wurden. Dies ist ein Meilenstein, denn so kommen die Erkenntnisse der Volkskunde direkt zu den Vereinen. Es war lange Zeit so, dass die Volkskundler fachlich vieles aufgearbeitet haben und keine direkte Vermittlung dieser Inhalte an die Vereine erfolgte. Durch diese Kooperation mit Frau Prof. Kammerhofer-Aggermann ist es uns gelungen, ein großartiges Lernkonvolut zusammenzustellen und eine direkte Verbindung zwischen Verein und Volkskunde zu schaffen“, meint Landesobfrau Walli Ablinger-Ebner abschließend.

WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOFRAU



FOTO: FOTO SULZER

Das Jahr 2016 war für die **Alt Gnigler Krampus Perchten Pass** aus der Stadt Salzburg etwas ganz Besonderes. Neben dem von den Altgniglern organisierten weitem bekannten Gnigler Krampuslauf am ersten Adventsamstag wurde eine mehrtägige Ausstellung mit dem Thema „**Leidenschaft Maske: 50 Jahre Alt Gnigler Krampus Perchten Pass**“ mit abwechslungsreichem Festprogramm vom 21. bis 26. Oktober im Zwirgergartenpavillon im Mirabellgarten der Stadt Salzburg durchgeführt.

Vor fünfzig Jahren haben sich Hans Brugger, Manfred Spann und drei weitere Freunde dazu entschlossen eine Krampusgruppe zu gründen und diesen Brauch in Salzburg-Gnigl neu zu beleben. Mit den Jahren haben sich dieser Gruppe immer mehr junge Leute angeschlossen und auf Initiative von Hans Brugger wurde 1972 der erste **Gnigler Krampuslauf** vom Wirtschaftsverein "Gnigl aktuell" durchgeführt. Die Geschichte des Gnigler Krampuslaufes und die der (Alt) Gnigler Krampus Perchten Pass ist bis heute untrennbar miteinander verbunden. Die Veranstaltung sowie die Aktivitäten der Gnigler Krampusse waren für viele danach gegründeten Gruppen im Umland der Stadt Salzburg Motivations- und Ideengeber sich in diesem Brauch zu betätigen. Die Anfänge sowie die Entstehung und Weiterentwicklung der Gruppe und des Gnigler Krampuslaufes wurde im Rahmen der Jubiläumsausstellung genau so aufwändig präsentiert wie die liebevoll in Szene gesetzten 140 Masken aus dem Besitz der Gruppenmitglieder.

Bei der feierlichen Eröffnung der Ausstellung konnte Obmann Hannes Brugger neben zahlreichen Funktionären vom Forum Volkskultur, des Landesverbandes Salzburger Heimatvereine auch Vertreter der Gemeinde- und Landespolitik begrüßen. Wie bei solchen Jubiläen üblich, wurden auch Landesverbands- und Vereinsehrungen für verdiente Mitglieder vorgenommen ehe die Gasteiner Perchtenmusi den Abend volksmusikalisch ausklingen ließ.

Neben der Jugendarbeit ist es dem Verein auch ein Anliegen, einen sozialen Beitrag zu leisten. Aus diesem Grund wurde am 22. Oktober eine von Wolfgang Gangl zur Verfügung gestellte Perchtenmaske amerikanisch versteigert. Dabei konnte, dank der vielen hartnäckigen Auktionsteilnehmer, ein Erlös von 1800,00 € erzielt werden, der zur Gänze der Salzburger Kinderkrebshilfe übergeben wurde. Bei den Workshops „**Ein Blick unter die Maske**“ am Montag und Dienstag wurden 35 Kindergärten und Schulklassen, Mitarbeiter der Lebenshilfe sowie in der Stadt untergebrachte Flüchtlinge an das Thema Krampus und Percht herangeführt. Der Höhepunkt jeder Einheit war das Anprobieren der Masken und Felle.

HANNES BRUGGER, OBMANN

Am Dienstag den 25. Oktober fand ein **Symposium zum Thema Sicherheit bei Krampus- und Perchtenläufen** statt, zu dem der Landesverband einlud. Kompetente Referenten gaben wertvolle Tipps an Krampusgruppen und Veranstalter weiter. Krampus- und Perchtenläufe werden jedes Jahr in Salzburg von verschiedenen Vereinen und Institutionen organisiert und durchgeführt. Die meisten Krampus- und Perchtengruppen sind als Vereine organisiert und agieren somit völlig eigenständig.

Umso mehr ist es dem Landesverband ein großes Anliegen, Vereine und Veranstalter von Krampus- und Perchtenläufen zu unterstützen. Bei diesem Symposium wurden den Krampuspassen und Perchtengruppen viele Aspekte, die einen sicheren Ablauf für Besucher und auch die Passen selbst gewährleisten, mitgegeben. Das hochkarätig besetzte Podium mit Bezirkskommandant-Stv. Reinhard Sperl, DI Josef Reyer, Helmut Brandecker und Michael Adam führte zu den verschiedenen Themen, wie Veranstaltungsgenehmigung, notwendige Maßnahmen in einem Sicherheitskonzept, welche Aufgaben haben Ordnerdienste und kann man bengalische Feuer überhaupt bei Läufen verwenden, aus. Sehr detailliert wurde so manches Thema diskutiert. Am Ende dieser Veranstaltung war man sich einig, dass die Sicherheit für Besucher und Krampus bzw. Perchten im Vordergrund steht. Viele Vorschriften sind genau deshalb da und sollen auch die Veranstalter selbst schützen. Auch die Zusammenarbeit zwischen Behörde, Polizei, Veranstalter und Passen ist unbedingt erforderlich und könnte in manchen Orten auf jeden Fall ausgebaut werden. Die Polizei sollte bei der Erarbeitung des Sicherheitskonzeptes eingebunden werden. Viele Themen und Maßnahmen könnten so vorab besprochen und vereinbart werden. „Es liegt im Interesse von uns allen, dass die Krampus- und Perchtenveranstaltungen gut ablaufen“, so Landesobfrau Ablinger-Ebner. „Es reicht ein Krampus aus, der sich nicht an die Regeln hält, und schon hat die Veranstaltung einen schlechten Ruf“, so der Veranstalter des Gnigler Krampuslaufes Hannes Brugger.

Die Referenten waren sich einig, dass die zahlreiche Anwesenheit zeigt, dass alle an einem Strang ziehen und für diesen Brauch das Beste wollen. So können auch in Zukunft die Krampus- und Perchtenveranstaltungen durchgeführt und weiterentwickelt werden.



WALLI ABLINGER-EBNER, LANDESOBFRAU



FOTO: ANGELIKA REICHL

Das Jahr 2016 war wieder ein Jahr mit großen Herausforderungen!

Als Höhepunkt des Jahres 2016 ist ohne Zweifel der Tag der Salzburger Heimatvereine zu sehen. Um den „Tag der Salzburger Heimatvereine“ so erfolgreich gestalten zu können, waren im Vorfeld neben den vielen organisatorischen Arbeiten auch eine straffe finanzielle Kalkulation, aber auch ein großes Verhandlungsgeschick erforderlich, um mit den zur Verfügung stehenden Mitteln das Auslangen zu finden. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer könnte ein derart großartiges Fest mit den vielen tausenden Besuchern nicht über die Bühne gehen. Daher wird allen Helfern und Mitarbeitern an dieser Stelle nochmals höchste Anerkennung und ein großes DANKE ausgesprochen.

Großes Augenmerk wurde auch auf die Weiterentwicklung der Mitgliederverwaltung gelegt, deren Finanzierung uns, wie im Vorjahr, vor große Herausforderungen stellt und auch in Zukunft stellen wird.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt weiterhin in der Fortbildung. Die Gesamtausgaben in diesem Bereich lagen bei knapp € 114.000,00, wovon vom Landesverband selbst ein Betrag von knapp € 73.000,00 erwirtschaftet werden konnte.

Die Subventionen des Landes Salzburg beliefen sich auf eine Gesamtsumme von € 183.100,00 (einschließlich Fest der Volkskulturen, Fortbildung, Subvention der Gauverbände, ...). Unbedingt zu erwähnen ist auch, dass uns das Land durch die Infrastruktur für unser Büro und die teilweise Mitfinanzierung des anfallenden Personalaufwandes unterstützt. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Wir sehen darin eine Wertschätzung des Landes Salzburg an die vielen Ehrenamtlichen, die im ganzen Land viele, viele Stunden ihrer Freizeit für die Salzburger Heimatvereine und der Erhaltung der Bräuche leisten. Mit dem an die Gauverbände weitergeleiteten Betrag von € 55.248,42 für die Jahresarbeit und für Projektförderungen konnte ein wichtiger Beitrag auch dafür zur Verfügung gestellt werden.

**BERNHARD SCHÖCHL, VERBANDSKASSIER UND
MARTHA STRUBREITER, VERBANDSKASSIER-STELLVERTRETERIN**

Ich werd' nie allein sein!

Maria A., St. Pölten

Verstanden:

**Generali
BestCare: Pflege**

Um zu verstehen, muss man zuhören.

Pflegebedürftigkeit kann jeden treffen - die finanzielle Lücke zwischen den tatsächlich anfallenden Kosten und dem staatlichen Pflegegeld trifft viele Familien oft unvorbereitet. Für ein Maximum an Lebensqualität bieten wir Kostenersatz bei vorübergehender und monatliches Pflegegeld bei dauerhafter Pflege. Nähere Informationen zu Generali BestCare: Pflege und zum Versicherungspaket der Generali für die Salzburger Heimatvereine erhalten Sie bei Herrn Erich Prommegger, (T +43 662 648222-14, erich.prommegger@versicherungspartner.com, Versicherungspartner GmbH, Rupertgasse 24, 5020 Salzburg).

Unter den Flügeln des Löwen.





4 FLACHGAUER GAUOBLEUTE:
HANS BERNER, MARGIT SCHNEEWEIS, FRANZ KITTL UND SEPP HERBST

FOTO: FRANZ FUCHS

2016 feierten die Flachgauer Heimatvereine ihr 50 jähriges Bestehen.

Die Flachgauer Heimatvereine feierten dieses Jubiläum mit neun Veranstaltungen, die unter diesem Jubiläumsjahr gelaufen sind. Den Auftakt zum Jubiläumsjahr bildete der Jahrtag am 10. Jänner 2016, der mit einem Dankgottesdienst in der Dekanatskirche Thalgau begann.

Auch das Rupertigapreisschnalzen am 31.1.2016 in Wals war Teil des Jubiläumsjahres. Perfekt organisiert von den Walser Schnalzer mit Obmann Andreas Huber.

Die Ausstellung in der Bachschmiede unter dem Titel „Die kreativen Hände der Flachgauer Volkskultur“ fand von 13. bis 14.2.2016 statt. An beiden Tagen kamen sehr viele Besucher. Sieben Frauen zeigten die Kunst des Kopftuchbindens und über 40 Frauen und Männer stellten ihre handwerklichen und künstlerischen Arbeiten aus.



Mit den Goldhauben-, Trachten- u. Kopftuchfrauen wurde am 21.5.2016 eine Maiandacht in Maria Plain gefeiert. Organisiert wurde diese von den Trachtenfrauen Bergheim mit Obfrau Andrea Hutzinger. Es ist schön, dass zu diesen Veranstaltungen und Einladungen immer viele Frauen kommen. Im Anschluss an die Maiandacht wurde im Gasthof Maria Plain eingekehrt, wo es einen regen Austausch gab.

Der Flachgauer Volkstänzertag fand am 16.10.2016 in Elsbethen statt. Gemeinsam mit der Brauchtumsgruppe „Die Eglseer“ mit Obmann Johannes Fürstaller. Zum Tanz spielten die „Salzburger Nockerl“ und die „Eglseer Tanzmusi“ auf.



Volksmusikreferent Michael Lindinger organisierte am 11.11.2016 zusammen mit Franz Posch und seinen Innbrücklern, der Wieseckmusi und den Wiesberger Dreigesang „An gmätlchen Volksmusikabend“ in



FOTOS: FLACHGAUER HEIMATVEREINE, PETER MAYR

Anthering. Im Anschluss wurde bei flotter Musik das Tanzbein geschwungen.

Die zehn Flachgauer Mundartdichter stellten am 13.11.2016 in der vollbesetzten Aula des Schulzentrums Neumarkt ihr neues Buch, die „Flachgauer Mundartdichter in Dialekt und Schriftsprache“, vor.

Ein vom Heimatverein „D`Vorberger“ perfekt und mit viel Spaß organisierter Kinderkathreintanz fand am 13.11.2016 in der Volksschule Eugendorf mit vielen begeisterten jungen Tänzern statt.

Die letzte Veranstaltung unseres Jubiläumsjahres fand am 3. und 7.12.2016 an einem sehr mystischen Platz in Ebenau statt. Die „Plötzpass“ veranstaltet alle Jahre unter großem Publikumsandrang in der Plötz ihren sehenswerten Krampus- und Perchtenlauf.

Beim Jahrtag der Flachgauer Heimatvereine am 8.1.2017 in Saaldorf gab es nach 11 Jahren einen Wechsel. Gauobfrau Margit Schneeweis legte ihr Amt nieder und dankte allen die sie in dieser Zeit begleitet und unterstützt haben. Ganz besonders beim großartigen Vorstand. Durch ihr Engagement und ihre Arbeit konnten viele Ideen und Projekte umgesetzt werden. Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt allen Mitgliedern der Flachgauer Heimatvereine. Die Energie und Leidenschaft die sie für unsere Volkskultur und unser Brauchtum aufbringen ist unvergleichlich.



Für Margit persönlich haben sich die Zeit und der Einsatz die sie in diese ehrenamtliche Arbeit investiert hat, gelohnt. Die wunderbaren Begegnungen, die Freude, die Wertschätzung die sie hier erleben durfte, gehört zu den schönsten Geschenken die man vom Leben erhalten kann.

Sie wünscht allen weiterhin viel Erfolg und der Nachfolgerin Maria Aberer alles Gute und eine ebenso schöne Zeit.

MARGIT SCHNEEWEIS, GAUOBFRAU



FOTO: LUNGAUER VOLKSKULTUR, GAUFEST 2011

50 Jahre Lungauer Volkskultur

Im Jahre 1967 hat sich eine Handvoll Heimatverbundener rund um den damaligen Landesobmann Oberschulrat Karl Merhaut und Albert Koller zusammengetan, um den „Gauverband der Lungauer Heimat- und Brauchtumsvereinigungen“ im Haus der Wirtschaft in Tamsweg zu gründen.

Dabei wurde Albert Koller zum Gauobmann und zwölf weitere Personen in den Vorstand gewählt. Im Gründungsjahr 1967 gab es im Lungau 8 Heimatvereine, 4 Schützenvereine und 11 Musikkapellen. Bei den damals festgelegten Vereinssatzungen wurde unter §2 „Zweck des Vereines“ folgendes festgelegt:

„Der Zweck des Verbandes besteht darin, die ursprüngliche Tracht im Lungau aufrecht zu erhalten bzw. neu zu beleben, heimatliche Gebräuche in Musik, Gesang und Tanz zu pflegen und im Interesse des Gaues in jeder Hinsicht nach innen und außen die Liebe zur Heimat und zum alten Brauchtum zu wecken und zu erhalten.“

Im Laufe der letzten 50 Jahre hat sich erfreulicherweise die Mitgliederzahl auf 60 Vereine erhöht. Weiters erhöhte sich auch die Zahl der Musikkapellen auf 15 und die der Schützenvereine auf 7 im Lungau. Einzigartig ist die großartige Zusammenarbeit und Freundschaft mit den Bezirksverbänden der Lungauer Blasmusik, Lungauer Schützen, Chorverband Lungau, Lungauer Museen und der Lungauer Landjugend. Die jeweiligen Bezirksvertreter sind im Vorstand als Beiräte vertreten und sind ein unverzichtbarer und wertvoller Teil der Lungauer Volkskultur.

Beim 45. Jahrtag im Jahr 2012 in Göriach wurde der Vereinsname mit 100% Zustimmung durch die Vollversammlung von „Gauverband der Lungauer Heimat- und Brauchtumsvereinigungen“ auf „Lungauer Volkskultur“ geändert.

Diese erfreulichen Veränderungen der letzten 50 Jahre haben aber die von unseren Vorgängern festgesetzten Ziele nicht geändert, uns für den Erhalt und Pflege unseres Brauchtums in seiner wunderschönen Vielfalt einzusetzen.

Für den Erhalt unseres Brauchtums zu arbeiten ist wie die Übernahme eines Bauernhofes: Man darf sich darüber freuen, es eine Zeit lang zu gestalten und es zu gegebener Zeit im neuen Glanz, aber in den Grundwerten unverändert, an die nächste Generation weitergeben.

EDUARD FUCHSBERGER, GAUOBMANN



80 Jahre Samsongruppe Mariapfarr

Im Zuge des Jubiläumsfestes 125 Trachtenmusikkapelle Mariapfarr wurde am 3. September 2016 auch das 80-jährige Bestandsjubiläum der Samsongruppe Mariapfarr gefeiert. In Vorbereitung auf das Jubiläum wurde der Mariapfarrer Samson einer kleinen „Schönheitskur“ unterzogen. Der Kopf wurde frisch bemalt und kleine Blessuren ausgebessert, die Lanze & Rüstung wurde auf Hochglanz poliert und neue Goldquasten wurden angebracht, der Federkamm am Helm wurde komplett erneuert und als Krönung bekam der Samson neue biegbare Hände.

Es war ein schöner Herbsttag mit blauem Himmel und Sonnenschein. An die 4000 Personen kamen um mit uns zu feiern und natürlich auch um alle 12 Samsone aus dem Lungau und der angrenzenden Steiermark zu bewundern: St. Andrä, Wölting, Tamsweg, Unternberg, St. Margarethen, St. Michael, Muhr, Mauterndorf, Ramingstein, Murau, Krakau & natürlich die Jubilare aus Mariapfarr sowie die Gigants de Matadepera aus der Partnergemeinde Matadepera in Katalonien. Eine Zusammenkunft die es nur selten gibt. Tagsüber waren die Samsone an verschiedenen Stationen in Mariapfarr zu sehen mit je einer Musikkapelle, die für die musikalische Umrahmung sorgte. Man konnte sich über die jeweilige Gruppe informieren und Fotos machen.

Besonders erfreulich war der zahlreiche Besuch der Ehrengäste, der vielen ehemaligen Mitglieder der Samsongruppe, darunter auch ein ehemaliger Samsontäger, welcher heute 90 Jahre alt ist. Der Einzug der Samsongruppe vom Gemeindeamt hin zum überfüllten Weiherplatz war wunderschön, dort warteten bereits alle anderen Samsongruppen, Ehrengäste und zahlreichen Besucher. Danach folgte ein würdiger Festakt. Anschließend marschierten alle Samsone in Begleitung der vielen feschen Ehrendamen und angeführt von den Musikkapellen zum großen Festzelt, wo die Defilierung stattfand. Unzählige Brauchtumsfreunde standen entlang der Straße, vom Zentrum Mariapfarr bis ganz nach Bruckdorf. Alle Samsontäger haben die ca. 2 km lange und abfallende Strecke mit Bravour gemeistert. Ein Höhepunkt des Festes war sicherlich der gemeinsame Abschlusstanz aller 12 Samsone vor dem Festzelt.

Die Samsongruppe Mariapfarr ist stolz, dass es allen Samsongruppen möglich war dieses Jubiläum mitzugestalten und mitzufeiern. Dieses Fest wird allen Gästen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

STEFAN NEUMANN, OBMANN



FOTO: SAMSONGRUPPE MARIAPFARR



FOTOS: HELGA PUTTNER UND VERBANDSARCHIV

Jugendlager und Jugendtage machen unendlich viel Spaß - es kann aber gleichzeitig viel an Wissen vermittelt werden

Vorab: Das Engagement der Funktionäre und Ausbildner in unseren Mitgliedsvereinen ist großartig! Unsere Unterstützung erfolgt daher in anderer Form! Wir veranstalten daher seit 2003 für die Jugend in unseren Mitgliedsvereinen Jugendlager/Jugendtage mit vielen Schwerpunkten, vor allem aber mit viel Spaß und „Action“.

Der Start mit Übernachtung in den 8-Mannzelten des Bundesheeres, ein großartiger Partner für uns, war Abenteuer pur. Untertags neben Fortbildung auf vielen Gebieten auch Spaß ohne Ende und das Grillen der Würstl an Lagerfeuern war immer ein „Highlight“. Ohne Nachtwachen ging es natürlich nicht, aber diese wurden von uns nicht so streng genommen: Es wurde lange in den Zelten Karten gespielt, viel gekichert und dgl. mehr. Aber bei der Tagwache um 7 h waren dann alle, auch die Nachteulen, wieder da: nicht ausgeschlafen, aber bestens gelaunt.

2009 verlegten wir die Jugendlager nach Hochfilzen (Bundesheer-Areal). Gewohnt wurde dann in Häusern. Unsere Aktivitäten wurden erweitert durch richtiges Feuer machen, Öfen bauen und Brot backen in der Natur, Notunterkünfte errichten, Orientierung in Wald und Flur mit Kartenlesen (mit und ohne Kompass): Es gab Bogenschießen, Reiten, Unterweisung in Erster Hilfe und dann bereits die ersten Selbstschutzkurse. Wegen der Biathlon-WM erfolgte leider der Abriss dieser Häuser. Daher mussten wir in den letzten Jahren auf Jugendtage ausweichen, was sich aber auch als eine weitere Chance erwies, die Heimat besser kennen zu lernen.

Vereine und Eltern leisten hierzu keine Beiträge, denn das soll ein kleiner Dank für die Betreuung und den Einsatz ersterer und für den zeitlichen und sonstigen Aufwand letzterer sein. Ohne unsere eigenen finanziellen und zeitlichen Beiträge, die vielen Sponsoren mit Lebensmittel- und Sachleistungen, ohne die finanzielle Unterstützung durch Landesverband und Landesregierung wären diese Aktivitäten aber nicht durchführbar. Allen herzlichen Dank dafür!

Etwas muss man hier aber anführen: die enorme Verantwortung! Die Eltern vertrauen uns ihre Kinder an und ohne Betreuer aus den Vereinen und die Organisation und Übernahme der Gesamtverantwortung durch mich selbst wären diese Projekte nicht durchführbar. Man muss immer aufpassen, um ein eventuelles Risiko auszuschalten!

HELGA PUTTNER, GAUVERBANDSSCHRIFTFÜHRERIN



FOTOS: HELGA PUTTNER UND VERBANDSARCHIV

Selbstschutzkurse für die Kinder und Jugendlichen unserer Vereine zur Abwehr von Angriffen

Kinder und Jugendliche sind oft Opfer von Angriffen, oft schon in den Schulen! Bereits verbale Attacken sind Mobbing! Betroffen sind immer die Schwächeren, denn sie strahlen diese Information bereits über ihre Körpersprache aus und machen sich bereits so zum Opfer!

Der Zweck dieser Kurse war/ist: Selbstbewusstes Auftreten im Wissen, sich wehren zu können, wenn es sein muss, bei Provokationen die Situation durch das eigene Verhalten beruhigen zu können, bevorstehende Angriffe so weit wie möglich erkennen und präventiv handeln zu können.

Die Programmpunkte waren: Angriffe erkennen - Körperhaltung - Abwehr von Angriffen von der Seite, von vorne, von hinten - Befreiungsgriffe - Festhaltegriffe - Abwehr von Angriffen, welche mit Gegenständen erfolgen. Es wurden vorwiegend Griffe gelehrt, die einen Angriff beenden, ohne den Angreifer zu verletzen. Wichtig dabei ist, dass diese Techniken keine Gewaltbereitschaft voraussetzen und diese trotz eines Angriffs auf unser Leib und Leben sogar den Angreifer schonen.

Die Jugendlichen waren hellauf begeistert. Eine Umfrage nach Abschluss ergab, dass sie sich sicherer fühlen und weniger Angst hätten. Damit ist bereits ein wichtiges Ziel erreicht worden: größeres Selbstbewusstsein und damit sichereres Auftreten. Sicherheitsgefühl und weniger Angst.

Dieser Begriff bedarf aber einer genaueren Betrachtung:

- Signalisieren durch eindeutige Körpersprache, Gestik und Mimik kein Opfer zu sein!
- Den eigenen Gefühlen trauen und Wahrnehmungen ernst nehmen!
- Mutig sein und Grenzen ziehen und ein klares und deutliches NEIN aussprechen!
- Je früher eine Gefährdungssituation wahrgenommen und als solche eingeschätzt wird, desto früher ist man handlungsfähig und hat bessere Chancen aus der Opfersituation herauszukommen!
- Vor allem lernt man sich zu wehren, wenn Worte nicht mehr nützen.

Angreifer suchen immer Opfer und keine Gegner! Selbstverteidigung beginnt im Kopf, sagt Spezialtrainer Ostv. Heinz Payr.

HELGA PUTTNER, GAUVERBANDSSCHRIFTFÜHRERIN



FOTO: SCHNALZERGRUPPE ALTENMARKT

24. Rupertipreisschnalzen der Fest- und Hochzeitsschnalzer

Das 24. Rupertipreisschnalzen wurde am Samstag, den 8. Oktober in Altenmarkt abgehalten. Es haben 26 Vereine mit insgesamt 268 Passen teilgenommen, welche im 4er, 6er und 8er Takt ihr bestes gegeben haben.

Der Brauch des Fest- und Hochzeitsschnalzers wird grundsätzlich nur auf dem Norikapferd ausgeübt und die Ausrückungen finden hauptsächlich nur zu besonderen Anlässen, wie z.B. Bischofempfang, Hochzeiten, Jubiläumsfeste usw. statt. Um jedoch der Jugend auch die Möglichkeit zu geben sich zu messen, wird dieses Bodenpreisschnalzen alle 2 Jahre durchgeführt. Dazwischen gibt es immer das Preisschnalzen auf Norikapferden.

Die Gruppeneinteilungen waren bis 10 Jahre Jugend 1, 11 bis 14 Jahre Jugend 2, 15 bis 50 Jahre allgemeine Klasse und ab 51 Jahren die Seniorenklasse.

Bewertet wurde von der Innenjury der gleichmäßige Takt, sowie Ein- und Ausklang und die Lautstärke. Von der Außenjury wurde die Stellung und Haltung des Schnalzers, die Führung der Peitsche, das Auftreten und die Tracht der Schnalzergruppe bewertet.

Bereits um 10 Uhr sind die Schnalzergruppen einmarschiert und um 11 Uhr wurde mit dem Schnalzen begonnen. Trotz der enormen Kälte harrten die Zuschauer und Schnalzer bis 18 Uhr aus, wo die letzten Passen den Bewerb beendeten. Zu diesem Zeitpunkt begann das große Rechnen, bis dann um 19.30 Uhr die Sieger feststanden und die Siegerehrung beginnen konnte.

1. Platz die Schnalzergruppe Altenmarkt mit 872 Punkte
2. Platz die Herreiter aus Dorfgastein mit 860 Punkte
3. Platz die Schnalzergruppe Maria Alm mit 853 Punkte
4. Platz die Großarler Klöcker und Herreiter mit 846 Punkte
5. Platz die Herreiter und Schnalzergruppe aus St. Veit mit 837 Punkte und
6. Platz die Embacher Schnalzergruppe und die Schnalzergruppe Eschenau mit jeweils 831 Punkten.

Nach der Siegerehrung konnte man beim gemütlichen Zusammensein noch viele Diskussionen hören, wo wohl bei den Passen die Punkte liegen gelassen wurden. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung und



FOTO: SCHNALZERGRUPPE ALTENMARKT

wir dürfen den Veranstaltern der Altenmarkter Schnalzergruppe für die Durchführung einen ganz herzlichen Dank aussprechen.

Die Ergebnisliste könnt ihr auf der Homepage der Salzburger Heimatvereine unter <http://www.heimatvereine.at/service/preisschnalzen-ergebnisliste/> oder bei der Homepage des Gauverbandes der Pongauer Heimatvereinigungen unter www.gauverband-pongau.at abrufen.

Das nächste Preisschnalzen um die Alpentrophäe auf Norikapferden findet am Sonntag, den 15. Oktober 2017 in Piesendorf statt, bei dem jeder Verein mit den Pferden einen 4er, 6er und 8er Takt schnalzt.

HANS STROBL, GAUOBMANN

VORSCHAU: Im Pongau und im Lungau wird 2017 groß gefeiert

In diesem Jahr stehen zwei Gaufeste auf dem Programm. Die beiden Gauobmänner Hans Strobl (Pongau) und Edi Fuchsberger (Lungau) haben mit ihren Vorständen bereits ganz besondere Programmpunkte für diese beiden Festwochenenden erarbeitet.

Bei den Gaujahrtagen wurden den Vereinen die Eckpunkte der Feste bereits präsentiert. Im Mittelpunkt stehen die Vereine der Bezirke, die ganz besondere regionale Bräuche und Traditionen zu bieten haben.

Der **Gauverband der Pongauer Heimatvereinigungen** feiert von **9. bis 11. Juni 2017** das Bezirksfest mit einem umfangreichen und vielseitigen Programm. In St. Johann im Pongau wird dieses große Fest der drei Bezirksverbände Musik, Schützen und Heimatvereinigungen über die Bühne gehen. Auch die Blasmusik und die Schützen werden in dieses Fest eingebunden.

Die **Lungauer Volkskultur** feiert von **8. bis 10. September 2017** dieses große Fest. Das Fest des Lungau findet in Mauterndorf statt. Es wird nämlich 800 Jahre Markt Mauterndorf gefeiert. Ein besonderes Ereignis ist für Mauterndorf daher auch die Feier des Festes der Lungauer Volkskultur in Mauterndorf.

WALLI EBNER, LANDESOBFRAU



FOTO: ALPINIA SALZBURG

Die „Tresterer ALPINIA Salzburg“

Im Jahr 2016 feierte der Gebirgs-Trachtenverein ALPINIA Salzburg seinen 125-jährigen Bestand. Die „ALPINIA“ war somit der erste dieser Vereine im damaligen k.u.k. Österreich und gilt heute als ältester Trachtenverein. Bereits um 1900 wurde eine Schönperchtengruppe, die „ALPINIA Tresterer“, aus der Taufe gehoben. Diese Sonderform des Schönperchtenlaufens, die sich im Bezirk Pinzgau entwickelt hat, wurde damals von einem Fuhrmann und ALPINIA-Mitglied in die Stadt gebracht. Eine Studiofotografie der Tresterergruppe in neuen Kostümen von 1904 ist auf einer Postkarte erhalten. Die Tanzmelodie wurde auf einem Kamm mit Seidenpapier geblasen und so wurden die typischen Sprungschritte eingelernt. Die Tanzform ist bis heute in der Gruppe unverändert erhalten.

Nach Kriegsende, ab 1946 waren die „ALPINIA Tresterer“ über 30 Jahre Bestandteil beim großen Salzburger Adventsingens. 2014 wurden die ALPINIA Tresterer wieder eingeladen und wirkten mit großer Freude mit.

In der Generalversammlung 1988 wurde Erwin Laubichler zum 1. Vorstand gewählt. Eine seiner ersten Entscheidungen war es, immer am 5. Jänner Bauernhöfe am Stadtrand von Salzburg zu besuchen und den „Pinzgauer Tresterertanz“ in den Stuben zu tanzen. Begleitet wird die Gruppe vom „Ansager“, 2 Musikanten mit Klarinetten oder Schwegel und dem „Wurstl“ (Hanswurst).

In Kostümen und Kopfschmuck sieht die aktuelle Forschung zeitliche und regionale Einflüsse aus Italien. Der Venezianische Karneval ebenso wie die italienische Komödie waren im 17. und 18. Jahrhundert Vorbilder für ganz Europa.

Seit 13.3.2013 ist der „Pinzgauer Tresterertanz der Salzburger ALPINIA“ aufgrund der Einreichung vom 30.12.2011 im nationalen Verzeichnis des UNESCO Immateriellen Kulturerbe enthalten. Für die Alpinia ist diese Auszeichnung eine Verpflichtung, diesen Brauch auch in Zukunft lebendig zu pflegen, darauf zu achten, dass Zeit und Ort der Aufführungen dem Sinn und Inhalt dieses einzigartigen Schönperchtenlaufes entsprechen.

2015-2017 hat sich der Verein an einem mehrere Institutionen übergreifenden Kunst- und Wissenschaftsprojekt beteiligt. Für die Ausstellung MATTHIAS TANZT. SALZBURGER TRESTERER ON STAGE im Österr. Museum für Volkskunde in Wien hat die Alpinia Fotografien und Informationen, sowie eines ihrer historischen Kostüme zur Verfügung gestellt. Am 14.1.2017 wurde die Publikation mit einem Tanz der Tresterer und einem Podiumsgespräch mit Wissenschaftlern/-innen präsentiert.

ERWIN LAUBICHLER, 1. VORSTAND



FOTO: JUNG ALPENLAND

Glöcklerlauf und Wilde Jagd der Brauchtumsgruppe Jung Alpenland

„Mia kemmand all samt von drauß`n her, durch Straß`n, Gass`n, kreuz und quer hier woll`n wia unsern Achta springen und a die Reverenz darbringen, mit unserer weißen Glöcklerschar, Glück und Segen für`s neue Jahr!“

Mit diesem Glöcklerspruch wurde im Jahre 1968 der **Glöcklerlauf** in der Stadt Salzburg zum ersten Mal durch die Brauchtumsgruppe Jung Alpenland in der jetzigen Form durchgeführt und wiederbelebt. 2017 jährt sich dies bereits zum 50. Mal. Alljährlich am Abend des 5. Jänner läuft die Pass bestehend aus mind. 12, aber meist zwischen 25 und 30 Glöckler vom Gruppenheim in Nonntal in Richtung Altstadt. Dabei werden symbolische Figuren wie Kreise, Achter, Schnecken und Schlangenlinien gezogen und Brunnen als Lebenssymbole umrundet. Der Vorspion führt die Pass sicher durch die Nacht und gibt mit seinem Kuhhorn den Auftakt zu den einzelnen Figuren, so auch zur Perchtenreverenz, womit die Verbundenheit der Perchten zur Mutter Erde symbolisiert wird. Die Glöckler sind freundliche helle „Lichterperchten“ und gehören zu den Schönperchten. Durch ihr Licht sollen sie die Finsternis und Kälte des zu Ende gegangenen Jahres besiegen. Das rhythmische Stampfen, das Läuten der Schellen und Glocken soll die bösen Dämonen vertreiben, die freundlichen „guten“ Geister des neuen Jahres und die Samen und Keime unter der gefrorenen Erde zu wiederkehrendem Leben erwecken.

Die **„Wilde Jagd“**, im Volksmund das „Wilde Gjoad“ genannt, stellt den Zug der Seelen dar, die nach altheidnischer Vorstellung in der Rauhachtszeit ihre Familien aufsuchen. Am zweiten Donnerstag im Advent, macht sich die Wilde Jagd auf den Weg, vornehmlich im Weichbild des Untersberges, also im Herrschaftsgebiet des „Riesen Abfalter“. Dieser Riese, als einer der Zwölf im Gefolge der Wilden Jagd, so berichtet die Sage, verlor vor ziemlich langer Zeit einmal sein großes Herz an eine Maid am Fuße des Gaisberges. Der dumpfe Ton aus einer historischen Trommel kündigt das „Wilde Gjoad“ an, dem das Krähen des Hahnengickerls folgt. Der Tod, in seiner Rolle als Rufer, bittet dann im Anschluss an seinen Trommelwirbel das Glück herein, das Unglück aber hinaus. Dann rasen die zwölf Gestalten durch Haus und Hof, um das Böse zu vertreiben. Ein zweiter Trommelwirbel gebietet Einhalt und ein neuerliches Sammeln aller Beteiligten.

Viele weitere Informationen, Bilder und Hintergründe zu diesen Bräuchen sind auf der Homepage von Jung Alpenland www.jungalpenland.at zu finden.

ALEXANDER WIELAND, OBMANN JUNG ALPENLAND



FOTOS: TENNENGAUER VOLKSKULTUR

Schutzpatronin: Heilige Notburga



Notburga, eine einfache Magd aus dem Volk, lebte ein dienendes Leben in Frömmigkeit. Sie hatte die Hand bei der Arbeit und das Herz beim Menschen. Das bewegte die Menschen durch Jahrhunderte. Sie verehrten Notburga als „Heilige des Volkes“, obwohl sie kein Papst Heilig gesprochen hatte.

Notburga gilt als Patronin aller Dienenden, der Arbeitsruhe und des Feierabends, sie bewahrte vor Volkskrankheiten und allen Nöten der Landwirtschaft. Sie lebte vor, dass alle Arbeiten – in Liebe getan – vor Gott ebenbürtig sind.

Damit ist die heilige Notburga eine der wenigen heiligen Frauen nicht adeligen Standes, sondern eine Frau aus dem gewöhnlichen Volk, eine Bauernmagd.

Notburga wird im Bauernkleid, im „Hoamatgwand“, dargestellt. Eine Heilige, die das „Hoamatgwand“ trägt, die durch Volksbrauch heilig wurde und die Patronin des Feierabend ist, wo das Volk den Brauch und die Tradition lebt, gibt dem Gauverband Tennengauer Volkskultur und vielen anderen Vereinen einen Grund sie als Schutzpatronin zu wählen.

Anlässlich des 65. Gaujahrtages am 14. Februar 2016 in Annaberg wurde von

Bildhauer Peter Schörghofer eine einzigartige Notburga im „Hoamatgwand“ geschnitzt. Am Gaujahrtag wurde sie feierlich in die Kirche getragen, stand während der Messe auf dem Altar und wurde im Rahmen des Gottesdienstes gesegnet. Bis zum nächsten Gaujahrtag wird die heilige Notburga in die Obhut eines ortsansässigen Heimatvereins gegeben und kehrt zu festlichen Anlässen wieder in die Kirche zurück. So wird diese holzgeschnitzte Darstellung der heiligen Notburga mit der Zeit alle Tennengauer Gemeinden jeweils ein Jahr lang besuchen und ihnen bei ihren Festen zur Seite stehen.

„Blicke dankend rückwärts, gläubig aufwärts, liebend seitwärts, mutig vorwärts“
Heilige Notburga – Bitt für uns!

MONIKA HOPFGARTNER, GAUVERBANDSSCHRIFTFÜHRERIN



FOTOS: TRACHTENFRAUEN ABTENAU

Wir gratulieren zu den 25-jährigen Gründungsjubiläen

Im August 2016 feierten die Trachtenfrauenvereine Scheffau am Tennengebirge und Abtenau ihr jeweils 25-jähriges Gründungsjubiläum. Der Gauverband Volkskultur Tennengau gratuliert herzlich zu diesem besonderen Jahrestag!

Die Trachtenfrauen Scheffau im Tennengau zelebrierten ihr Jubiläum im Rahmen der jährlichen Kräuterweihe in der St. Ulrichskirche. Nach der feierlichen Messe fand ein geselliges Beisammensein mit musikalischer Umrahmung vor dem Gemeindeamt statt.



FOTOS: TRACHTENFRAUEN SCHEFFAU

Die Trachtenfrauen Abtenau feierten ihr 25-jähriges Bestehen zusammen mit den örtlichen Vereinen und den Trachtenfrauen der Tennengauer Nachbarorte. Nach dem feierlichen Gottesdienst und dem Festakt zeigten sie bei einer Ausstellung im Postwirt ihre Handarbeitskünste.



FOTOS: TRACHTENFRAUEN ABTENAU

MONIKA HOPFGARTNER, GAUVERBANDSSCHRIFTFÜHRERIN

Meinen Arzt will ich
mir **selber** aussuchen.
Ich kenn' mich,
wenn ich krank bin.

Johannes R., Innsbruck

Verstanden:

**Die umfassende
Gesundheitsvorsorge**

Um zu verstehen, muss man zuhören.

Mit „MedCare: Sonderklasse“ und „MedCare: Privatarzt & Alternative Vorsorge“ immer in besten Händen: Stationäre Unterbringung auf Sonderklasse, Schul- und Alternativmedizin im ambulanten Bereich sowie Unterstützung durch speziell geschulte Gesundheits-Manager sind bei Generali ganz selbstverständlich. Nähere Informationen zur Generali Gesundheitsvorsorge und zum Versicherungspaket der Generali für die Salzburger Heimatvereine erhalten Sie bei Herrn Erich Prommegger, (T +43 662 648222-14, erich.prommegger@versicherungspartner.com, Versicherungspartner GmbH, Rupertgasse 24, 5020 Salzburg).

Unter den Flügeln des Löwen.



GENERALI